



Faktenblatt

Dienstag, 29. April 2014

Strassenlärm an der Quelle bekämpfen

Die verdichtete Siedlungsnutzung, die zunehmende Urbanisierung und die steigenden Mobilitätsansprüche verschärfen die Lärmproblematik. Lärmschutzwände können nicht überall errichtet werden. Deshalb müssen Lärmbekämpfungsmassnahmen noch stärker direkt an der Quelle ansetzen. Reduzieren lässt sich der Strassenlärm vor allem durch den Einbau von lärmarmen Strassenbelägen, den Einsatz leiser Reifen, Geschwindigkeitsbegrenzungen sowie durch eine angepasste Fahrweise.

Lärmarme Strassenbeläge

Ab ungefähr 35 km/h ist das Reifen-Fahrbahn-Geräusch bei einem Auto die dominante Lärmquelle. Ein lärmarmes Belag hat eine feine Oberfläche, welche weniger Lärm entstehen lässt, und einen höheren Hohlraumgehalt, der einen Teil des noch entstehenden Lärms schluckt. Die wirkungsvollsten Beläge erzielen im Neuzustand eine Lärmreduktion von bis zu 9 Dezibel gegenüber herkömmlichen Belägen. Dies hat denselben Effekt, wie wenn nur noch ein Achtel des Verkehrs unterwegs wäre. Ausserdem reduzieren sie die besonders hohen Töne, was die Störwirkung in der subjektiven Wahrnehmung noch stärker verringert. Die lärm dämpfende Wirkung nimmt allerdings nach einigen Jahren ab.

- Im Rahmen der Strassenlärmisanierung unterstützt das BAFU die Kantone beim Einbau lärmarmen Beläge. Es fördert in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Strassen ASTRA die Weiterentwicklung derartiger Produkte durch ausgewählte Forschungsprojekte. Ziel ist die weitere Optimierung der Beläge hinsichtlich der akustischen Leistung und ihrer Dauerhaftigkeit.
- Link: www.bafu.admin.ch/leise-strassen

Geschwindigkeitsreduktion

Die Herabsetzung der Geschwindigkeit ist eine einfache Massnahme, um den Strassenverkehr leiser zu machen. So verringert Tempo 30 beispielsweise die Lärmemissionen im Vergleich zu Tempo 50 um zwei bis drei Dezibel. Dies entspricht ungefähr der Halbierung der Verkehrsmenge. Die Verringerung der subjektiven Störwirkung geht auch hier über die tatsächliche Reduktion hinaus, da die störenden Lärmspitzen überproportional abnehmen.

- Das BAFU unterstützt die Grundlagenforschung zu den Auswirkungen von Geschwindigkeitsreduktionen auf die Lärmbelastung.
- Fachpublikation der Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu zu Tempo 30: www.bfu.ch/sites/assets/Shop/bfu_2.002.01_Tempo-30-Zonen.pdf

Leise Reifen

Ab ungefähr 35 km/h ist das Reifen-Fahrbahn-Geräusch bei einem Auto die dominante Lärmquelle. Leise Reifen haben das Potenzial, den Lärm um mindestens zwei Dezibel zu senken, ohne dabei Einbussen in anderen Bereichen, wie zum Beispiel dem Bremsweg, aufzuweisen. Mit der Einführung der Reifenetikette in der EU im Herbst 2012 wurde die Lärmemission von Reifen für Konsumentinnen und Konsumenten sichtbar.

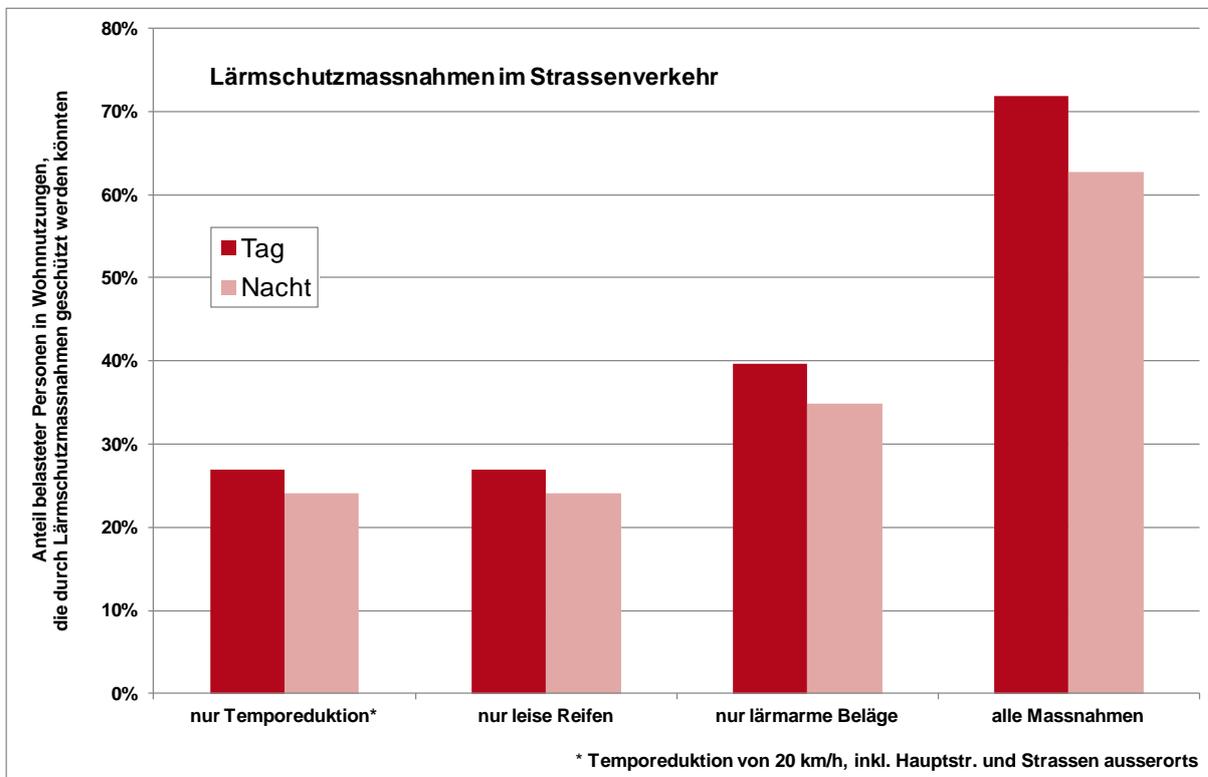
- Das BAFU erstellt in Zusammenarbeit mit dem Touring-Club Schweiz (TCS) die Reifenliste, welche die Lärmdaten der gängigen Autoreifen abbildet. Autofahrerinnen und -fahrer sind damit in der Lage, einfach und schnell einen leisen Reifen für ihr Fahrzeug zu finden. Ausserdem führen BAFU, Bundesamt für Energie BFE, EnergieSchweiz und ASTRA mit der Unterstützung der Branche gegenwärtig eine Kampagne durch, um auf die Kriterien beim Reifenkauf aufmerksam zu machen.
- Kampagne «Reden Sie mit bei der Reifenwahl»: www.reifenetikette.ch

Lärmbewusstes Fahrverhalten

Lärm-Betroffene sind in der Regel auch Lärm-Verursacher. Ein rücksichtsvoller Umgang mit dem Fahrzeug, insbesondere in bewohnten Gebieten, hilft Lärm zu vermeiden. Bei niedriger Geschwindigkeit ist das Antriebsgeräusch die dominante Lärmquelle. Deshalb kann besonders dann mit einem lärmarmen Fahrstil leiser gefahren werden. Zudem verhindert das bewusste Fahrverhalten störende Lärmspitzen. Zusätzliche positive Effekte sind Treibstoff- und CO₂-Einsparungen.

- Das BAFU unterstützt ein Forschungsprojekt an der Universität Bern, in dem untersucht wird, weshalb Menschen sich lärmarm verhalten und wie solches Handeln gefördert werden kann.
- Forschungsprojekt Universität Bern: www.ikaoe.unibe.ch/forschung/laerm/

Grafik: Geschätztes Potential der Massnahmen an der Quelle



Auskünfte

Sophie Hoehn, Chefin Sektion Strassenlärm BAFU, Tel. 058 462 92 49